Gerichtssaal.

Reichsgericht

JS. Leipzig, 17. Januar.

Sind Servisgelder als Gehalt anzusehen? Diese Frage beschäftigte den 3. Zivilsenat des Reichsgerichts. Ein in Dresden beim Bekleidungsamt angestellter Beamter, welcher 1950 ℳ Gehalt bezog, aber als Zivilbeamter kein Servis erhielt, wurde im Dezember 1899 als Intendantur-Sekretär nach Leipzig versetzt, in welcher Stellung er als Militärbeamter 1500 ℳ Gehalt und 450 ℳ Servis erhielt. Der Beamte glaubte sich nun geschädigt, indem er von der Ansicht ausging, daß er nicht mit geringerem Gehalt hätte versetzt werden dürfen und anstatt mit der ersten Gehaltstufe mit der dritten Gehaltstufe hätte engagiert werden müssen, da doch die Servisgelder nicht mit in das Gehalt eingerechnet werden könnten. Nachdem eine Eingabe von ihm, dahingehend, daß er noch seinem Dienstalter in eine höhere Gehaltstufe hätte als Militärbeamter eintreten müssen, abgelehnt war, strengte er gegen den Reichsmilitärfiskus eine Klage an auf Gehaltserhöhung in Höhe von circa 240 ℳ, welches ihm durch diese Versetzung in die erwähnte Gehaltklasse entgangen sei. Das Landgericht Leipzig hatte den Klageanspruch für gerechtfertigt angesehen und demgemäß erkannt. Gegen dieses Urteil hatte der Fiskus Berufung beim Oberlandesgericht Dresden eingelegt, welches, von der Ansicht ausgehend, daß das Servis der Militärbeamten als Gehalt zu betrachten sei, das Urteil aufhob und die Klage abgewiesen hat. Hiergegen hatte nun der Kläger Revision beim Reichsgerichte eingelegt mit der Begründung, daß Servis nicht als Gehalt gelten könne, es werde auch neben dem Gehalt mit aufgeführt, und nach den gesetzlichen Bestimmungen der Militärbehörde sollen die Beamten bei Versetzung nicht in eine schlechtere Gehaltklasse kommen. — Das Reichsgericht hat aber die Feststellungen des Berufungsgerichts für richtig angesehen und die Revision kostenpflichtig zurückgewiesen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 18. Januar.

Ein Stück Bleirohr samt dem Wasserhahn versuchte am Morgen des 5. Oktober der Handarbeiter Martin Heinrich O. aus Carlsgrün bei Hof im Bissoir des Keglervereins hier abzubrechen, wurde aber dabei gestört und wegen versuchten Rückfallsdiebstahls zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Mittel zu seiner Verheiratung, die am 1. Oktober dieses Jahres in Berlin stattfinden sollte, hat der 23 Jahre alte Kaufmann Georg Emil H. aus Berlin sich durch eine Reihe Diebstähle zu verschaffen gewußt. H. ist trotz seiner Jugend bereits wegen Diebstahls, Betrugs und Urkundenfälschung bestraft und hat am 22. Dezember 1900 in Plötzensee eine ihm vom Landgericht Berlin II zuerkannte vierjährige Gefängnisstrafe angetreten. Am 11. März 1904 wurde er vorläufig beurlaubt. Er war an einer Berliner Tageszeitung als Expedient tätig, wurde aber als Epileptiker entlassen. Seine Hoffnung setzte er nun auf eine reiche Heirat. Es gelang ihm auch, Verbindungen anzuknüpfen, er brauchte aber zum noblen Auftreten Geld. Dieses suchte er sich dadurch zu verschaffen, daß er im August und September die Güterbahnhöfe verschiedener Städte besuchte, dort beobachtete, welche Wagen unbeaufsichtigt waren und dann sich einen Rollkutscher suchte, dem er sich für den Eigentümer des Wagens ausgab und von dem er einen Teil der Ladung nach dem Abgangsgüterboden fahren ließ. Hier gab er die gestohlene Ware an seine eigene oder an Deckadressen auf. Die Frachtbriefe unterschrieb er meist mit R. & Co. und machte sich so in vier Fällen auch noch der Urkundenfälschung schuldig. Am 25. August stahl H. in der geschilderten Weise auf dem Stettiner Güterbahnhofe 28 Sack Mais im Werte von 392 ℳ und aus einem anderen Güterwagen 30 Sack Hafer im Werte von 348,75 ℳ, sowie aus einem dritten Wagen, bei dem er den Plombenverschluß gewaltsam beseitigte, 19 Sack Weizen im Werte von 136 ℳ. Gleichfalls noch Entfernung der Plombe erlangte H. am 1. September auf dem Hamburger Bahnhofe 10 Säcke Rohkaffee im Werte von 536,80 ℳ und am 6. September auf dem Bayerischen Bahnhofe 40 Sack Hafer zum Preise von 310,10 ℳ. Am nämlichen Tage noch stahl er aus einem auf dem Halleschen Bahnhofe stehenden unverschlossenen Wagen 10 Säcke Zucker im Werte von 400 ℳ, wurde aber hierbei erwischt und festgenommen. In der Hauptverhandlung gab H. die einzelnen Diebstähle zu und machte nur zu seinen Gunsten geltend, daß er stark an Epilepsie leide, deshalb auch aus der Stelle gekommen und in Not gewesen sei. Da durch das Gutachten des Sachverständigen Herrn Gerichtsassistenzarzt Dr. Richter die Angaben H.s in der Hauptsache bestätigt wurden, billigte der Gerichtshof dem Angeklagten nochmals mildernde Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf die Frechheit, mit der die Diebstähle ausgeführt worden sind auf drei Jahre drei Monate Gefängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust.

Volkshochschulvorträge.

Fünfter Kursus. Privatdozent Dr. E. Friedrich: Die wirtschaftlichen Verhältnisse Asiens.

2. Vortrag, 17. Januar.

Vorderasien und Hochasien tragen Hochlandscharakter. Die Hochländer sind eingeschlossen von hohen Randgebirgen, wodurch eine Abflußlosigkeit des Inneren bedingt ist. Die Voraussetzungen für das Gedeihen einer üppigen Flora sind sehr schlecht infolge der herrschenden Dürre und Regenlosigkeit. Die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Landes stehen aber in engster Beziehung zum Pflanzenreichtum. Bei den Bewohnern, den Türken, Osmanen, Persern, Mongolen usw., ist noch die Wirtschaftsstufe der Tradition vorherrschend, oft noch die Stufe der Sammelwirtschaft. Alle Neuerungen finden nur selten Aufnahme. Beim Pflügen des Ackers hat der Eisenpflug noch nicht den Holzpflug verdrängt. In der Tierzucht finden wir keine künstliche Zuchtwahl und daher auch keinen Qualitätsfortschritt. Vorderasien gliedert sich in ein ungefaltetes tafelförmiges, und in ein gefaltetes, von Parallelgebirgen durchzogenes Gebiet. Das erstere umfaßt Arabien, Palästina, Syrien, das letztere Kleinasien, Armenien usw. Zwischen beiden Gebieten erstreckt sich Mesopotamien. Der Ackerbau tritt hinter der Tierzucht zurück. In Arabien bildet das Kamel das wichtigste Haustier. Hier finden wir eine traditionelle Zucht. Berühmt sind die Araberpferde. Außerdem sind das Schaf und die Ziege wichtige Haustiere. Das Rind wird nur als Arbeitstier, nicht zur Milch- und Fleischnutzung gebraucht. Infolge der mangelnden Feuchtigkeit des Landes fehlt völlig das Schwein. Es gilt als unrein. Wir haben hier den Fall, daß ein wirtschaftlich erkannter Erfahrungssatz durch religiöse Satzung ein größeres Schwergewicht bekommen hat. Der Pflanzenbau tritt zurück. Der wichtigste Baum ist die Dattelpalme. Die Industrie ist nur in der Form des Hauswerkes vertreten. Das Handwerk wird zunftmäßig betrieben. Aehnliche wirtschaftliche Verhältnisse herrschen in den anderen Gebieten Vorderasiens. In Kleinasien ist bereits die europäische Industrie eingedrungen und hat die einheimischen Produkte zurückgedrängt. Die im Bau begriffene Bagdadbahn wird das Land einer höheren Wirtschaftsstufe entgegenführen. Iran Afghanistan, Beluschistan und das eigentliche Zentralasien sind wilde Gebirgs- und öde Wüstenländer. Die Wirtschaft ist vor allem in der nomadischen Tierzucht vertreten. Nur die Oasenzentren und Städte zeigen Spuren höherer Wirtschaftsformen.

„Das neue Leipzig".

Man schreibt uns:

„Man wird dies nur mit Freude begrüßen, da hierdurch ein Verkehrshindernis beseitigt wird." So las ich vor wenigen Tagen in der Zeitung. Es handelt sich um das „Seilerhaus", Petersteinweg 13. Wem steht das Seilerhaus wohl im Wege? niemand; der Verkehr geht ganz glatt an ihm vorbei. Das Haus muß ja fallen; eingekeilt zwischen hohen Neubauten, wäre es ja doch nicht mehr am Platze. Aber Freude über die neue Ordnung am Petersteinweg herrscht doch wohl nur bei denen, die dort ein gutes Geschäft gemacht haben oder sicher zu machen hoffen. Wir andern haben mit Bedauern in dem Römischen Hause ein feines Kunstwerk schwinden sehen, auch als die Bilder gerettet waren; mit Wehmut sahen wir die herrlichen Bäume dahinter fallen. Nun sehen wir uns den behaglichen Giebel des Seilerhauses, solange er noch steht, oft und gern noch mal an, wenn ihn auch verschiedene Reklamen verunstaltet haben. Wir erfreuen uns noch in der Erinnerung des hübschen Bildes, wie der Seidenflügel des Seilerhauses so freundlich durch das Grün des Gartens des „Römischen Hauses" sah, weiße Gardinen und rote Geranien an den Dachfenstern.

Den bisher noch leidlich geschlossenen Platz wird eine Straßenmündung zerreißen; statt des ruhigen, vornehmen „Römischen Hauses" und des freundlichen „Seilerhauses" mit ihrem Kranz alter Bäume werden „moderne Prachtbauten" erstehen. Wir können die Veränderung nicht aufhalten, aber es ist doch gut, wenn wir uns einmal klar werden, was wir verlieren, und was wir schon verloren haben. Vielleicht wird unser Blick für solche bescheidene Schönheiten geschärft, und vielleicht gelingt es dann hin und wieder einmal, einen schönen Rest alter Poesie zu retten, zur Erholung des Auges und Gemütes in der Wüste der nüchternen Straßen der Großstadt

Ll.

Sport.

Kraftfahrwesen.

= **Oesterreichisches Auswahlrennen** um den Herausforderungspreis des Motocycle-Club de France. Es ist beschlossen worden, der Firma Laurin & Klement von vornherein die Nummer 1 für das österreichische Train zu überlassen, und zwar, wie die „Allg. Aut.-Ztg." mitteilt, aus dem Grunde, weil die Firma sofort nach der Aufforderung der Motocyclisten-Vereinigung voriges Jahr in den französischen Rennen zwei Motorzweiräder starten ließ und damit auch einen schönen Erfolg zu verzeichnen hatte. Danach wird das Auswahlrennen nur noch die beiden weiteren Plätze betreffen.

* **Gordon Bennett erkrankt.** Wie dem „Nl. J." aus Paris gemeldet wird, ist Gordon Bennett, der Stifter des bekannten Preises, an Lungenentzündung schwer erkrankt.

Wetterbericht

am 19. Januar 1905.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge v. 8 Uhr.
Stornoway	761	SW mäßig	bedeckt	+ 7	
Malin Head	763	SSW mäßig	heiter	+ 5	
Christiansund	—	—	—	—	
Haparanda	777	SSO leicht	wolkenlos	— 15	0
Skudesnaes	—	—	—	—	
Stockholm	776	O leicht	bedeckt	— 3	0
Kopenhagen	770	OSO schwach	heiter	0	0
Memel	776	O leicht	Dunst	— 11	0
Swinemünde	770	still	Nebel	— 6	0
Skagen	770	OSO mäßig	bedeckt	+ 1	0
Sylt	768	still	heiter	— 5	0
Hamburg	768	still	Nebel	— 6	0
Helder	—	—	—	—	
Scilly	768	SSW leicht	heiter	+ 7	
Aachen	768	NO leicht	bedeckt	— 2	0
Berlin	769	SO leicht	wolkenlos	— 3	0
Karlsruhe	766	WNW leicht	bedeckt	— 2	0
Frankfurt a. M.	767	N leicht	bedeckt	+ 1	0
Metz	766	S leicht	bedeckt	+ 2	4
Paris	—	—	—	—	
München	767	still	bedeckt	— 6	0
Chemnitz	768	S-O schwach	wolkig	— 3	0
Wien	770	SO leicht	halbbedeckt	— 3	?
Prag	769	O leicht	Nebel	— 8	0
Krakau	773	NO leicht	wolkenlos	— 13	0
Lemberg	777	OSO leicht	wolkenlos	— 12	0
Hermannstadt	775	SW leicht	wolkenlos	— 17	0
Triest	760	ONO stürmisch	bedeckt	+ 1	
Riga	779	SSO leicht	wolkenlos	— 13	0
Petersburg	782	S leicht	Schnee	— 12	0
Wisby	768	WSW leicht	heiter	+ 4	?
Holyhead	767	SW schwach	bedeckt	+ 6	
Aberdeen	766	SSW schwach	heiter	+ 2	
Shields	768	SW leicht	halbbedeckt	— 1	
Valentia	764	SSO schwach	bedeckt	+ 8	
Cherbourg	—	—	—	—	
Florenz	—	—	—	—	
Rom	758	O leicht	wolkig	+ 7	3
Nizza	—	—	—	—	

Witterung in Sachsen am 18. Januar 1905:

Station	Seeh. m.	Temperatur Maxim.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschläge
Dresden	115	— 1,5	— 6,2	SO	9	—
Leipzig	117	— 2,9	— 9,5	still		—
Zschadrass	220	— 1,9	— 8,4	SO	3	—
Bautzen	202	— 1,4	— 6,5	ONO	4	—
Zittau	256	— 2,2	— 6,8	NO	4	—
Chemnitz	310	— 2,8	— 8,2	SSO	3	—
Freiberg	398	— 3,0	— 9,2	S	3	—
Schneeberg	435	— 2,0	— 11,0	?		—
Eibenstock	500	— 5,7	— 10,0	SO	2	—
Altenberg	701	—	—	—		—
Reitzenhain	772	— 7,7	— 13,4	SW	5	—
Fichtelberg	1213	— 10,0	— 16,0	O	8	—

Heiteres, trockenes Frostwetter, wie es bereits seit mehreren Tagen herrscht, wurde auch am 18. Januar von 11 Stationen gemeldet, nur auf dem Fichtelberg schneite es gestern Vormittag. Im Laufe des Tages trat wieder Steigen des Barometers ein. Die Schneedecke ist wiederum unverändert, Altenberg und Reitzenhain über 50 cm. Meldung vom Fichtelberg: Am Vormittag und Nachmittag schwacher Nebel, Rauhfrost grossartige Erscheinung, matter Sonnenaufgang, Schneedecke 130 cm.

Wetterlage in Europa am 19. Januar 1905, 8 Uhr früh:

Die Depression über Italien ist erhalten geblieben, hat sich aber wenig abgeflacht. Der hohe Druck, der im Maximum wieder 780 mm Barometerstand erreicht, lagert im NO des Erdteiles. Die vorwiegend östlichen Winde bedingen andauernd Temperaturen unter Null, die aber hinter dem Normalwert nur um Weniges zurückbleibt. Bei fortdauernder O-Strömung dürfte eine Aenderung des trockenen Wetters nicht eintreten, jedoch ist Zunahme der Bewölkung zu erwarten.

Wetterberichte vom 19. Januar.

Mitgeteilt vom Verkehrs-Verein, Leipzig.

Bastei, Sächs. Schweiz. Herrliches Frühjahrswetter, 3° Wärme, Barometerstand 753. Ruhig, frischer Wind, schöne Fernsicht, Elbüberfahrt mit Boot wie gewöhnlich. Aufgänge von Wehlen und Rathen ohne Gefahr zu fahren. Leider keine Schlittenbahn. Nächsten Sonntag jedenfalls einer der schönsten Tage bei Vollmond.

Fichtelberg. Windrichtung SO. Stärke 6. Temperatur Minimum — 16° C, im Laufe des Tages 10° C. Schneetiefe 140 cm. Grossartiger Rauhfrost, gute Hörnerschlittenfahrt. Fuß- und Fahrwege gut, eine Tour dahin zu empfehlen.

Inselsberg. Seit Mitternacht Dienstag zum Mittwoch, wo das Barometer auf 649 mm gefallen war, ist dasselbe in fortwährendem Steigen begriffen und steht heute früh auf 663 mm, so daß der kommende Sonntag für Inselbergtouren sehr lohnend zu werden scheint. Die Wege sind gut gangbar, Schlittenbahn führt bis zur Spitze. Das Thermometer zeigt bei leichten Südwestwind — 9° C. Schneehöhe 55 cm. Fernsicht: Tanzbuche.

Neustadt am Rennsteig. Heute bei ca. 4° R. scheint die Sonne schon am frühen Morgen. Jedermann ist Gelegenheit geboten, sich den Freuden einer Schlittenpartie hinzugeben oder auf Skis in Wald und Feld sich zu tummeln, oder an die Mittfänerung sich heranzuschleichen. Der Hochwald ist von seinem Schneebehang befreit. Allem Anschein nach behalten wir schönes Wetter. Die Straßen sind durch Schneepflug passierbar gemacht.

St. Andreasberg i. Harz. Am 21.—23. Januar VII. Winterfest. Prospekte erhält man im Bureau des Verkehrsvereins im Kupferglöckchen.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Sonnabend, den 21. Januar: nachmittags ½3 Uhr:
Vorstellung für Schulen der Bezirke Borna und Grimma.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Ein Billett-Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Abends ½8 Uhr:
12. Abonnements-Vorstellung 4. Serie, neu:
Das Glöckchen des Eremiten. Komische Oper in 3 Akten.
Musik von A. Maillart. Kleine Opern-Preise.

Altes Theater.

Sonnabend, den 21. Januar 1905:
Zum 1. Male: **Der G'wissenswurm.**
Bauernkomödie mit Gesang in 4 Akten von L. Anzengruber.
(Anfang ½8 Uhr.)

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.
Sonnabend, den 21. Januar 1905, nachmittags 3½ Uhr:
Vorstellung bei halben Preisen.
Prinzess Tausendhändchen
oder: **Die Wunderharfe der Tausendkönigin.**
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Müller.
Abends 7½ Uhr:
21. Freitag-Abonnement.
Julius Caesar.
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.
Sonnabend, den 21. Januar 1905, abends 8 Uhr:
Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.

Karl Tänzer & Co., Leipzig, Petersstr. 1 (direct am Markt) Fernspr. 6454
Specialgeschäft für Leinen- und Baumwollenwaaren
Alle Art Wäsche für Damen, Herren u. Kinder — Tischzeuge u. Handtücher — Handgestickte Decken etc. — Braut- u. Erstlings-Ausstattungen — Tricotagen (System Prof. Dr. Jaeger) — Gardinen u. Vitragen — Bettstellen mit Matratzen — Vollständige Betten
Ausschliesslich solide Qualitäten. — Vortheilhaft. Auswahl in allen Artikeln. — Mässigst calculirte Preise. — Reichillustr. Katalog gern zu Diensten.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
Wollene Damenblousen mit 25% Rabatt.
Hermann Hanke,
Grimm. Str. 32.

Gute Kapitalanlage.
Für ein aussichtsreiches Unternehmen, welches sich über ganz Sachsen erstreckt, werden bei hoher Verzinsung und Gewinnbeteiligung per sofort oder 1. April
30 bis 50,000 Mark
gesucht. Es handelt sich um eine konkurrenzlose Sache, die an ein seit vielen Jahren gut eingeführtes und in ganz Deutschland bekanntes, sehr rentables Unternehmen angegliedert werden soll. Näheres unter Z. 100 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Um schnell zu räumen!
Wollene und baumwollene Damen- und Blusenstoffe, sowie alle sonstigen **Blusen**
Manufacturwaren, Tricotagen z. T. w. bedeutend unter Preis im Totalausverkauf von A. Otto, Bayersche Straße 28, Leipzig.

Kein Ausgleiten mehr.
Lederabtreter, Lederläufer,
das haltbarste, sauberste u. praktischste, was es für Geschäfte u. Private gibt, empfiehlt Rothorn & Schirmer, Kupfergasse Nr. 12 (Hof).

Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 3. Tel. 885. Tel. 885.

Geschwister Porst, Brühl 7,
offer. äußerst. Molkereibutter à Pfd. 130 ℳ
IIa Molkereibutter à Pfd. 120 ℳ
Große frische Eier à Mandel 110 ℳ

Contor-Räume
Centrum
Reichsstr. bez. Brühl
sind zwei recht günstig belegene helle Contor-Räume für 1. April ds. Js. preiswert zu vermieten.
Anfrage sub K. D. 261 durch „Invalidendank", Leipzig.

Reizende
kl. Familienwohnung
König Johann-Str.,
bestehend aus 3 Zimm., 2 Kamm., Küche, Veranda, Garten, Bad und Innenkloset, für ℳ 850.— per 1. April zu vermieten.
Off. K. C. 125 durch „Invalidendank", Leipzig, erb.

Günstigste Pensionats-Errichtung durch Hauskauf.
In der Kreis- und Garnisonstadt Quedlinburg i. Harz, ca. ¼ Stunde von der Perle des Harzes — dem Bad Thale — per Bahn entfernt, ist ein vollständig modern gebautes Wohnhaus, welches sich vorzüglich zur Errichtung eines Pensionats eignet, umständehalber sofort zum Preise von Mk. 24,000 mit allem darin befindlichen Heiz-, Beleuchtungs- und Garten-Inventar zu verkaufen.
Vorzüglicher Garten mit den edelsten Obstanlagen.
Besondere Vorzüge:
Promenadenlage, günstige Wasser-, Gas- und Elektricitätsverhältnisse, mäßige Steuern, Königl. Gymnasium, Realgymnasium, Präparande, Landwirtschaftliche, Handelsfortbildungs-, Höhere Mädchen- u. Mittelschule.
Gefl. schriftliche direkte Offerten zu richten sub „Domus" an Firma Armin Quehl, Leipzig, Annoncen-Expedition. — Agenten verbeten.

Dank.

Nachdem wir heute nachmittag in einer nachträglichen Weihnachtsbescherung

124 arme Kinder unserer Hilfsschule für Schwachbefähigte

mit den nötigsten Kleidungsstücken, Schulsachen u. dgl. haben erfreuen können, drängt es uns, allen den edlen Wohltätern und Wohltäterinnen, die uns durch ihre wirksame Unterstützung die Ausführung dieses Liebeswerkes wiederum ermöglicht haben, unseren herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen mit der Bitte, unserer Schule und unseren armen Kindern das bisherige Wohlwollen auch fernerhin freundlichst erhalten zu wollen.

Leipzig, den 20. Januar 1905.

Das Lehrerkollegium der Hilfsschule für Schwachbefähigte.
Dir. Rudolf Böttger.

Familien-Nachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:

Herr Hermann Kühne in Rostrein mit Frl. Margarethe Jenson in Leipzig. Herr Dr. jur. Walther Portatzewitz, Referendar, in Leipzig mit Frl. Margarethe Jährig daselbst.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Erich von Wittern, Hauptm. u. Adj. der 1. Feldart.-Brig. Nr. 28 in Dresden, mit Frl. Margarete von Brück daselbst. Herr Referendar Paul Merbach in Dresden mit Fräul. Hertha Reinhard in Meißen. Herr Robert Scheffel in Greiz i. V. mit Frl. Lina Kuntsche in Dresden-Plauen. Herr Otto Röser, Ingenieur, in Dresden mit Frau Amanda verw. Kreischmar daselbst. Herr Oswin Senning in Freiberg mit Frl. Milly Köhler in Lungwitz.

Geboren:

Herrn Pastor Ludwig Lücker in Dresden ein Sohn. Herrn Zollsekretär Wediger in Dresden-Cotta ein Sohn.

SLUB
Wir führen Wissen.